



© David Schreyer

Speziell in stark touristisch geprägten Skigebieten sind Seilbahnstationen heutzutage weit aus mehr als reine Infrastrukturbauten. So auch in dem im Zillertal liegenden Skigebiet Spieljoch, wo im Zug des Neubaus einer Einseilumlaufbahn zwei Stationsbauten mit großen Geschäfts- bzw. Restaurantflächen entstanden sind, die in ihrer architektonischen Ausformung auf die jeweils sehr unter unterschiedlichen Gegebenheiten im dicht besiedelten Ortsgebiet bzw. im exponierten alpinen Gelände reagieren.

Der Planung der Bergstation ist eine Studie vorausgegangen, in der ausgelotet wurde, wie das umfangreiche Raumprogramm (rund 50.000 m³ umbauter Raum) bestmöglich organisiert und mit den topographischen Besonderheiten auf über 1.800 m Höhe in Einklang gebracht werden kann. Realisiert wurde ein Gebäude, das auf vier Ebenen die Bergstation der Seilbahn samt erforderlicher Technik und Nebenräumen, mehrere Restaurants, Geschäfte und Büros beherbergt. Der amorph geformte Baukörper wurde so ins Gelände gesetzt, dass bergseitig eine hofartige Situation als Ort der Ankunft, Startpunkt und Sammelpunkt für Familien und Skigruppen entstanden ist.

Von der im Erdgeschoß liegenden Station der Einseilumlaufbahn gelangt man in einen zentralen Verteilerraum, der, ähnlich einer Mall in einem Shoppingcenter, alle weiteren Funktionen erschließt – ein Konzept, das in dieser Form bei einem Seilbahnbau noch nie umgesetzt wurde. An diese offene Raumzone, die sich auch für das Abhalten von Veranstaltungen oder Preisverleihungen eignet, schließen die Flächen für Bistro, Sportgeschäft, Skischule, Kinderhort sowie die Sanitäranlagen an. Eine breite Treppe führt hinauf ins Obergeschoß, in dem sich ein großes Restaurant, eine Pizzeria und ein eigenes Kinderrestaurant mit insgesamt über 760 Sitzplätzen befinden. Dem Restaurantbereich vorgelagert gibt es eine Sonnenterrasse samt Bar. Im Unter- und Zwischengeschoß liegen die Garagen und die Werkstatt für die Pistenraupen sowie Lagerfläche, Umkleide- und Sanitärräume für die Mitarbeiter.

Wie die Talstation wurde auch die Bergstation in Mischbauweise ausgeführt. Die Untergeschoße und das Erdgeschoß wurden aus Stahlbeton errichtet, Obergeschoß und Dach aus BBS-Massivholzplatten und Stahlkonstruktionen. Prägendes formales Element sind die doppelt gekrümmten Fassaden, die mit Holzschindeln verkleidet

Spieljochbahn – Bergstation

Geolser Straße 39
6264 Fügenberg, Österreich

ARCHITEKTUR
BESTO ZT GmbH

BAUHERRSCHAFT
Fügen Bergbahn GesmbH & Co KG

TRAGWERKSPLANUNG
Gaugelhofer & Ganyecz

ÖRTLICHE BAUAUFSICHT
Schultz Wohnbau

FERTIGSTELLUNG
2017

SAMMLUNG
aut. architektur und tirol

PUBLIKATIONSdatum
04. Februar 2021



© David Schreyer



© David Schreyer



© David Schreyer

Spieljochbahn – Bergstation

wurden und im Kontrast zu den großen Glasflächen das Erscheinungsbild des zu Liften und Pisten ausgerichteten Baukörpers bestimmen. (Text: Claudia Wedekind, nach einem Text des Architekten)

DATENBLATT

Architektur: BESTO ZT GmbH (Bernhard Stoehr)
 Bauherrschaft: Fügen Bergbahn GesmbH & Co KG
 Tragwerksplanung: Gangelhofer & Ganyecz
 örtliche Bauaufsicht: Schultz Wohnbau
 Lichtplanung: dlp
 Fotografie: David Schreyer

HKLS: Planungsbüro Wieser GmbH, St. Johann in Tirol
 ELT: Planungscompany GmbH, Neukirchen am Großglockner

Maßnahme: Umbau
 Funktion: Verkehr

Wettbewerb: 06/2016 - 08/2016
 Planung: 09/2016 - 12/2017
 Ausführung: 04/2017 - 12/2017

Grundstücksfläche: 6.620 m²
 Bruttogeschossfläche: 7.470 m²
 Nutzfläche: 6.480 m²
 Bebaute Fläche: 3.330 m²
 Umbauter Raum: 41.780 m³

NACHHALTIGKEIT

Heizwärmebedarf: 9,6 kWh/m²a (Energieausweis)
 Endenergiebedarf: 149,0 kWh/m²a (Energieausweis)
 Primärenergiebedarf: 267,7 kWh/m²a (Energieausweis)
 Außeninduzierter Kühlbedarf: 33,0 kWh/m²a (Energieausweis)
 Energiesysteme: Gas-/Ölbrennwertkessel, Photovoltaik
 Materialwahl: Holzbau, Stahl-Glaskonstruktion, Stahlbau, Stahlbeton, Vermeidung von PVC für Fenster, Türen, Vermeidung von PVC im Innenausbau



© David Schreyer



© David Schreyer



© David Schreyer

Spieljochbahn – Bergstation

RAUMPROGRAMM

Untergeschoss:

Tankstelle, Werkstätte, Garage, Lager, Büro, Trafo, NS-Schaltraum

Zwischengeschoss:

Haustechnik, Anlieferung, Lager, Mitarbeiteraumlichkeiten

Erdgeschoss:

Seilbahnhalle mit Dienstraum, Erste Hilfe, lager, WCs, Kinderspielraum, Shop, Skischule, Bistro, Kueche Bistro

Obergeschoss:

SB-Restaurant, Pizzeria, Kinderrestaurant, Kuechen, VIP-Bereich, Seminarraum, Terrasse, Bar

AUSFÜHRENDE FIRMEN:

HSL: Fa. Opbacher; Lüftungsanlagen: Fa. Dietrich Luft und Klima; Elektro: Elektro Sporer GmbH; Stahlbau: Stahlbau Pichler GmbH; Glasfassade: Horstl Idl Metallbau; Trockenbauarbeiten: Fa. Trimmel Innenausbau; Estricharbeiten: Fa. Fankhauser Estriche; Schwarzdecker-Spengler: Fa. Fleidl; Zimmermeisterarbeiten: Fa. Rieder KG; Großküche und Kälteanlage Fa. Gastrowest, Fa. Kältepol; Glaserarbeiten: Fa. Foidl Bau- und Kunstglas GesmbH; Einrichtung Bistro, Kassa, Skischule, WC: Werkstätte Walder, Außervillgraten; Einrichtung Pizzeria: Tischlerei Geisler, Tux

PUBLIKATIONEN

Tschagazin, econova



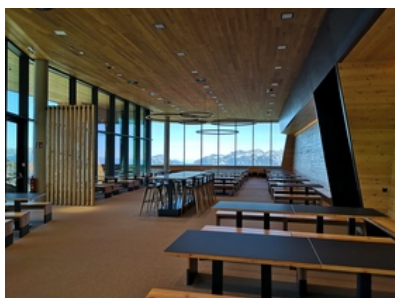
© David Schreyer



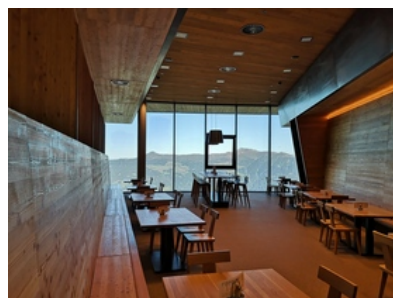
© David Schreyer



© BESTO ZT GmbH



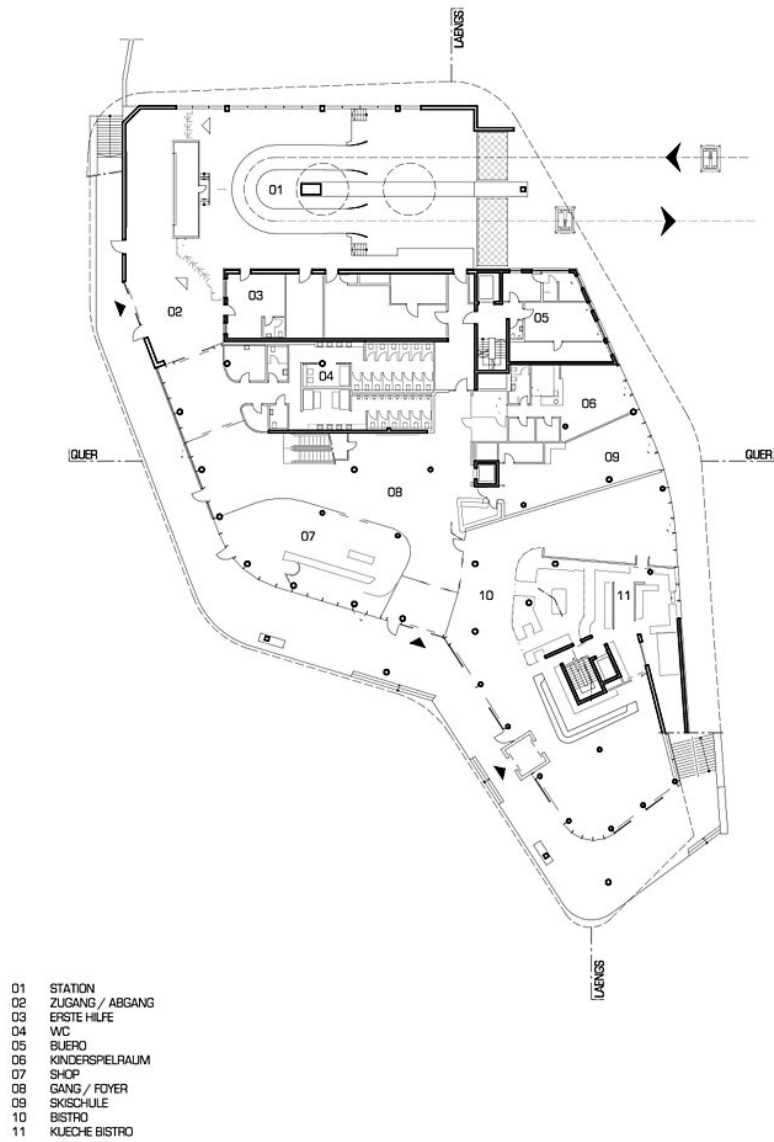
© BESTO ZT GmbH



© BESTO ZT GmbH

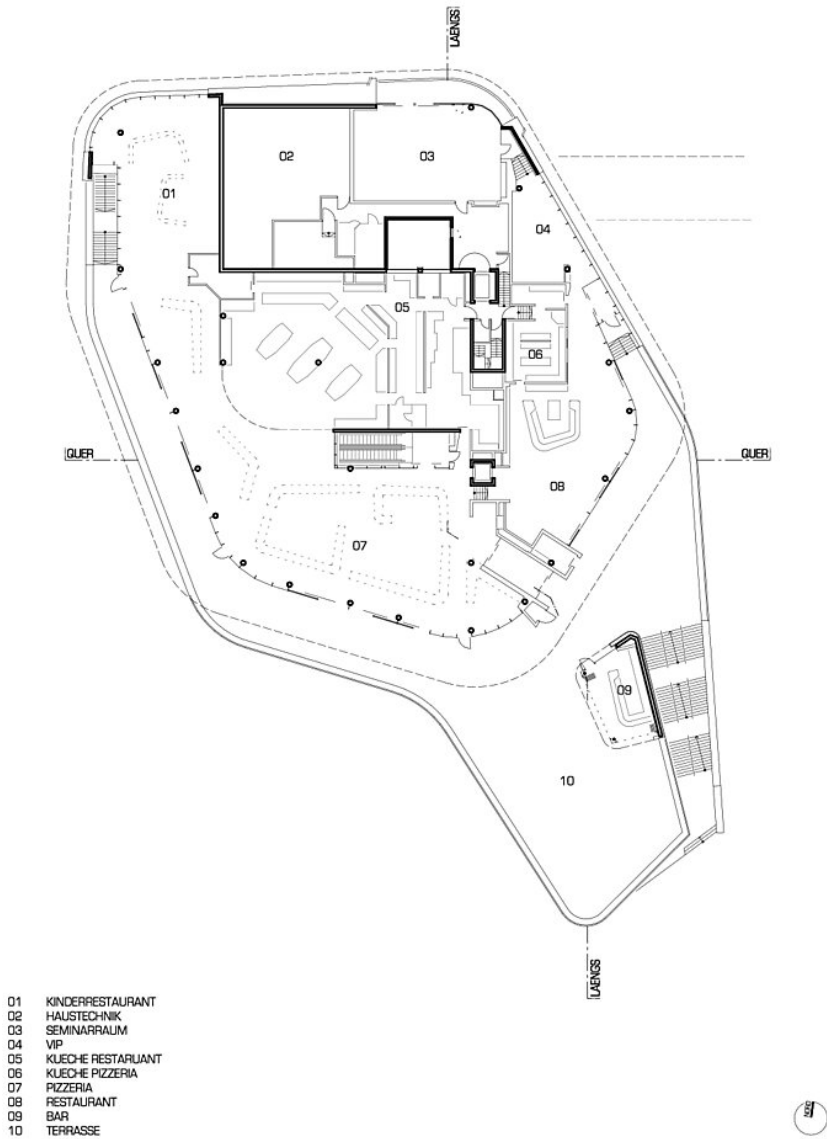
NEUBAU BERGSTATION
SPIELJOCHBAHN, FUEGEN

Spieljochbahn – Bergstation



GRUNDRISS EG
BESTD AG, Architekt Bernhard Bockler, A 1800, Jarchow

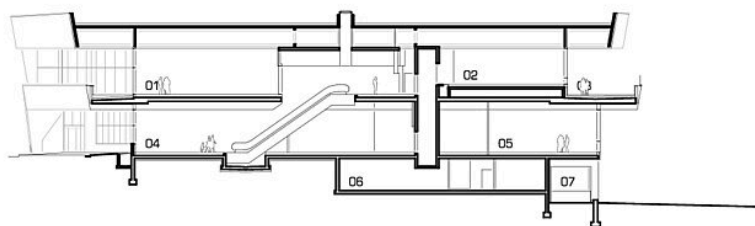
Grundriss EG



GRUNDRISS OG
MST/TO: arch. Andreas Bernhard Boller / A 6800 Jockisch

Grundriss OG

Spieljochbahn – Bergstation

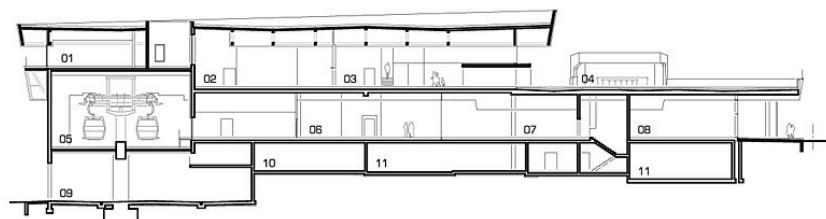


- 01 RESTAURANT
- 02 PIZZERIA
- 03 TERRASSE
- 04 GANG / FOYER
- 05 SKISCHULE
- 06 TECHNIK
- 07 ANLIEFERUNG

QUERSCHNITT
BESTD.at Architekt (Bernhard) Skoehn A 1800 Jernbach

Querschnitt

Spieljochbahn – Bergstation

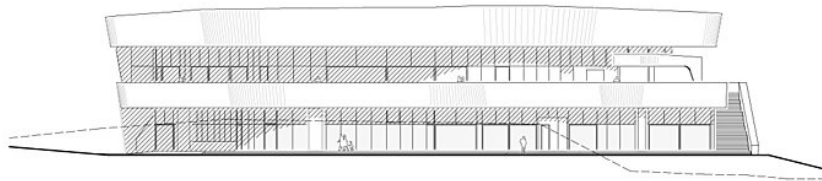


- 01 SEMINAR
- 02 KUECHE RESTAURANT
- 03 RESTAURANT
- 04 BAR / TERRASSE
- 05 STATION
- 06 GANG / FOYER
- 07 KUECHE BISTRO
- 08 BISTRO
- 09 GARAGE
- 10 TECHNIK
- 11 LAGER

LAENGSSCHNITT
BESITZ v. Andreas Bernhartl (Bauer) A 1000 Jankach

Längsschnitt

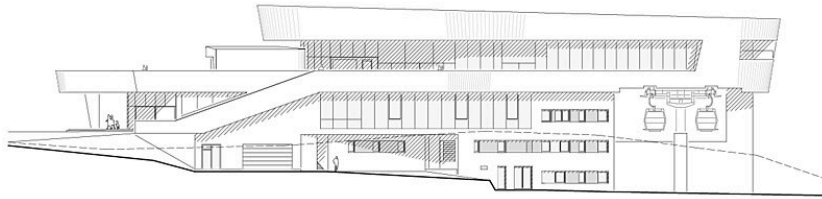
Spieljochbahn – Bergstation



ANSICHT SÜD
BESTELT AN: Architekt Bernhard Stuber A 6000 Jenbach

Ansicht Süd

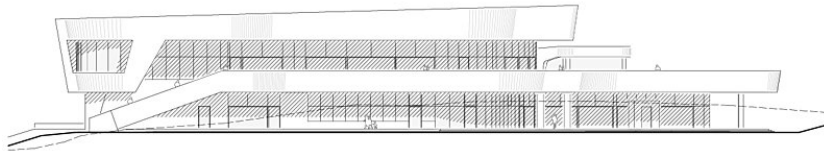
Spieljochbahn – Bergstation



ANSICHT OST
BERTOLD, Architekt Bernhard Bockel - A 5000, Antebach

Ansicht Ost

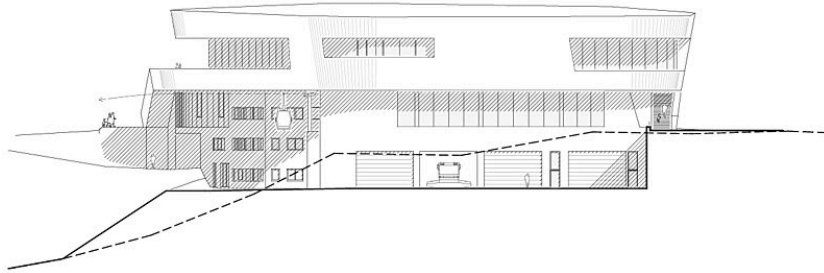
Spieljochbahn – Bergstation



ANSICHT WEST
BERTOLD, Architekt Bernhard Bockel - A 5000, Jochen

Ansicht West

Spieljochbahn – Bergstation



ANSICHT NORD
BESTEIG: Architekt Bernhard Bockel - A 5800, Jochbach

Ansicht Nord